Geistliche fordern artgerechte Tierhaltung ein

Pfarrer Günther Daum und Rudolf Hahn segnen beim Open-Air-Gottesdienst der Reiterfreunde Selters die Tiere

Selters (mhz). Den kameradschaftlichen Umgang mit ihren Pferden und anderen Tieren haben die Pfarrer Günther Daum und Rudolf Hahn den Reitern und allen Tierhaltern bei der traditionellen Pferdesegnung auf dem Turnierplatz der Reiterfreunde Selters auf Hof Waldeck ans Herz gelegt.

Zu diesem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst fuhren die beiden Geistlichen wieder in der von zwei herausgeputzten Haflingern gezogenen und Volker Ott aus Ennerich gezügelten Kutsche in den Ring ein. Gefolgt von Reitern auf 75 Pferden, die in der Runde Aufstellung nahmen.

Die Haflinger-Kutsche und zahlreiche Reiter hatten auf dem Turnierplatz zur Pferdesegnung Aufstellung genommen. (Foto: Horz)

Nach den Grußworten der Vereinsvorsitzenden Anette Fischer und Nicole Schulz und einem einleitenden Gebet erinnerten die Geistlichen zunächst an einige Bibel-Worte zum Zusammenleben zwischen Mensch und Tier.

Segen ruht auf Mensch und Tier

Der Mensch stehe zwar im Mittelpunkt der Geschehen, doch die Tiere hätten ihren Platz. Wenn die Sonne aufgehe, ruhe der Segen Gottes auf Mensch und Tier. Speziell das Verhältnis zwischen den Menschen und ihre vierbeinigen Sportkameraden und früheren Partnern in der Landwirtschaft machten die Geistlichen zum Thema. Beim Sport verschmälzen Ross und Reiter zu einer Einheit von Mensch und Tier, um gute Leitungen zu erzielen. Die Pfarrer verurteilten Praktiken, bei denen mit unerlaubten Mitteln Tiere zu Höchstleitungen gebracht werden sollen. Die Tiere hätten Anrecht auf eine artgerechte Haltung. Neben den beiden Vorsitzenden dankte auch der Schirmherr der reitsportlichen Veranstaltung, Oliver Bader, den Mitwirkenden und Helfern, die zum Gelingen des Turniers und der Pferdesegnung beigetragen haben.